

Die Sportglosse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

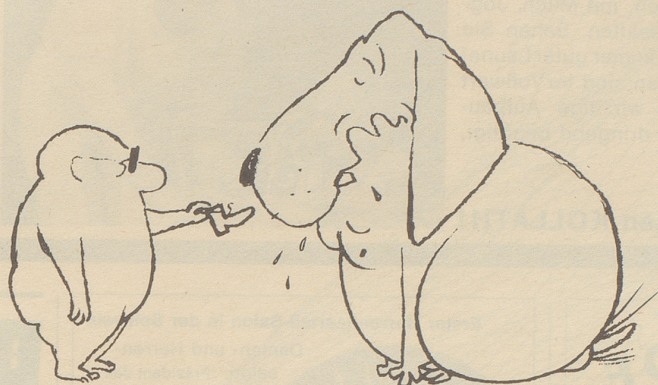
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

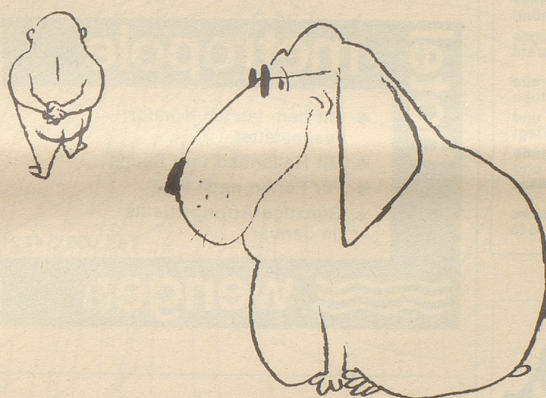
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



4



GIOVANNETTI

5

Die Sportglosse:

Wie die Bäume ihre Blätter, so lassen die Schweizer Fußballklubs in diesem Herbst ihre Trainer fallen. Einer nach dem anderen muß seinen Sack mit dem Turnzeug an die Schulter hängen und davonziehen, ein Besen, der nicht mehr kehrt, ein Mohr, der seine Pflicht getan hat. Die Vereinsbosse aber ziehen die Stiefel, mit denen sie die Trainer hinausgekickt haben, gelassen wieder aus, klemmen eine dicke Zigarre zwischen die Zähne, kneifen die Augen zusammen, schieben den Hut in den Nacken und schauen sich um nach einem neuen Mann. Besser gesagt: Nach einem neuen Opfer. Denn die Trainer sind an allem schuld, was bei einem Fußballklub schief geht. Sie schießen mit dem

nervösen Bein des Goalgetters einen Penalty daneben. Sie halten den Kopf des Mittelstürmers nicht schnell genug in eine günstige Flanke. Sie lähmen die Beine des rechten Verteidigers, wenn ihm ein Gegner davonzieht. Sie dehnen bei Torschüssen zu spät den Körper des Hüters. Bei Spiel-Kombinationen sind sie mit den Knochen des Mittelläufers erschöpft, im Kopf des Verbinders zerstreut und weich in den Knien des linken Flügels! Und schließlich sind es die Trainer, die bei der Mannschaft in allen Gebissen Schmerzen, in allen Mägen Verstimmung, in allen Knien Meniskus, in allen Herzen Liebeskummer und in allen Seelen Betrübnis haben!

So betrachtet, ist es ein schieres Wunder, daß die Vereinsbosse, die ausschließlich für die Erfolge eines Teams zuständig sind, für die Trainer trotzdem noch so viel Geduld aufbringen und sie gelegentlich sogar eine Saison lang behalten!

Captain



Zum Abschied:
Trainer...